

Die neue lepidopterologische Nomenklatur und die Hübner'schen Gattungsnamen, besonders der Noctuiden.

Von

Professor Dr. v. Linstow.

Als im Jahre 1901 der Staudinger-Rebel'sche Katalog erschien, wurde die Systematik und Nomenklatur unserer Klassiker auf dem Gebiete der Entomologie Ochsenheimer, Treitschke, Herrich-Schäffer, v. Heinemann, achtlos bei Seite geworfen und alles angenommen, was dieser Katalog bot. Sogar die orthographischen Fehler wurden nachgeschrieben; man schrieb *gallii* statt *galii*, *Hybernia* statt *Hibernia*, *Sappho* statt *Sappho*, *castaneae* statt *castanea*, *cuculata* statt *cucullata*, im Widerspruch mit I, § 8 der Regeln der zoologischen Nomenklatur nach den Beschlüssen des V. Internat.-Zoologen-Kongresses Berlin 1901; man schrieb *Trochilium apiformis*, *Zygaena rubicundus*, *Hepialus sylvina*, im Widerspruch mit III, § 2a derselben Regeln; und so schreibt man noch heute. Der Katalog war Mode geworden; die Sammlungen wurden ungeordnet und neu etikettiert, die Handbücher, die Faunen, die Verkaufs-Kataloge nahmen die moderne Schreibweise und Systematik an. Die Hunderte von wieder ausgegrabenen alten Artennamen wurden erklärt durch die hinzugefügten Synonyme, so daß man sich wenigstens mit dem Katalog in der Hand verständigen konnte.

Der Gattungsbegriff.

Wenn der Systematiker findet, daß eine Art von allen übrigen durch bestimmte anatomische Merkmale verschieden ist, so gründet er für sie eine besondere Gattung mit Angabe der Charaktere; erkennt er, daß 5, 20, 50 andere Arten anatomische Kennzeichen gemeinsam besitzen, so werden auch sie in entsprechende Gattungen eingereiht.

Mit dem Gattungsnamen allein aber ist es nicht geschehen, die Gattung muß eine Diagnose haben, sonst ist er ein bloßes Wort, bei dem man sich nichts denken kann.

Mephistopheleo sagt in Goethe's Faust;

„Im Ganzen haltet Euch an Worte. —

Mit Worten läßt sich trefflich streiten,

Mit Worten ein System bereiten,

An Worte läßt sich trefflich glauben,

Von einem Wort läßt sich kein Jota rauben.“

Diesen Hohn weist der Schüler zurück mit der Antwort:

„Doch ein Begriff muß bei dem Worte sein.“

Einen Begriff der Gattungs-Bezeichnung fordern auch die Internationalen Nomenklatur-Regeln, Paris 1905, im Art. 25, wo es heißt: „Gültiger Name einer Gattung oder Art kann nur derjenige Name sein, mit dem sie zuerst bezeichnet ist, unter der Bedingung, a. daß dieser Name unter einer Kennzeichnung veröffentlicht ist; b. daß der Autor den Grundsätzen der binären Nomenklatur folgte.“ Unter Kennzeichnung verstehen die Regeln nach Art. 28, b. eine Beschreibung oder eine Abbildung oder beides zugleich. Was das Wort „zuerst“ betrifft, so soll mit Linné's *Systema naturae*, ed. X, Holmiae 1758, begonnen werden, eine allerdings ganz willkürliche Bestimmung.

Was die anatomischen Gattungs-Merkmale der Noctuiden betrifft, und nur von letzteren soll hier die Rede sein, so setzen sie sich zusammen aus einer Schilderung des Flügel-Geäders, der Fühler, der Palpen, der Augen, die bald behaart, bald nackt, bald bewimpert sind oder nicht, der Bewaffnung der Beine, der Form des Kopfes und des Thorax, des Saugrüssels, der weiblichen Legeröhre, das bald fehlt, bald vorhanden ist; das Flügelgeäder allein kann zur Kennzeichnung der Gattung nicht ausreichen; ich habe gezeigt, daß unter den deutschen Noctuiden-Gattungen eine ganze Reihe genau dasselbe Geäder haben, dasselbe Resultat haben meine Untersuchungen der Fühler gehabt.

Hübner's Gattungsnamen.

Das große, schöne Kupferwerk Hübner's ist begleitet von einem sehr dürftigen Text, in dem das Vaterland der abgebildeten Schmetterlinge, ihre Flugzeit, die Nahrung der Raupen, bei den neuen Arten die Sammlungen, aus denen sie stammten, und eine meistens recht ungenügende Artbeschreibung gegeben sind; für die Erkennung der Arten gelten aber die Abbildungen als genügende „Kennzeichnung“. Eine Einteilung in Gattungen fehlt ganz, alle Arten gehören in die eine Gattung *Noctua*.

Dasselbe gilt von Hübner's „Beiträge zur Geschichte der Schmetterlinge“, ferner „Geschichte europäischer Schmetterlinge“ und dem „Systematisch-alphabetischen Verzeichnis aller bisher bezw. den Fürbildungen zur Sammlung europäischer Schmetterlinge angegebenen Gattungsbenennungen mit Vormerkung auch augsburgischer Gattungen“. In diesem letzten Werk erwartet man mit Sicherheit die Anführung von Gattungen, aber vergeblich, denn unter „Gattungen“ versteht Hübner das, was wir

Arten nennen; pag. 20—38 werden in alphabetischer Ordnung alle in der Sammlung europäischer Schmetterlinge abgebildeten Noctuen angeführt, alle gehören in die eine Gattung *Noctua*, und hinzugefügt sind Synonyme, z. B. bei *alui*: *Apatete perconformis*, bei *fraxini*: *Blepharidia cyanescens*, die unverständlich sind, weil die Autoren-Namen fehlen; die bei Augsburg vorkommenden Gattungen, d. h. unsere Arten, sind mit einem Stern bezeichnet; das Ganze ist ein Katalog ohne eine Silbe Text.

Was wir Gattungen nennen, finden wir nur im Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, Augsburg 1816. In dem Staudinger-Rebel'schen Katalog ist pag. XIX hinter der Jahreszahl 1816 hinzugefügt (1818—1822?); was das bedeutet, weiß ich nicht; in meinem Exemplar steht auf dem Titel nur 1816.

In diesem Werk werden die Schmetterlinge eingeteilt in Phalanx oder Horde; die IV. Horde bilden die Eulen oder *Noctuae*; die Horde wird eingeteilt in Tribus oder Rotte, die Rotte in Stirps oder Stamm, der Stamm in Familia oder Familie, die Familie in Coitus oder Verein (unsere Gattung), der Verein in Genus oder Gattung (unsere Art). Die Coitus-Namen behandelt Hübner nicht als Nomina propria, sondern als Substantiva schreibt sie in der Pluralform und spricht (sie sind also auch ungültig nach Art. 8 der Nomenklaturregeln, wo es von Gattungsnamen heißt: „Er wird als Hauptwort im Nominativ der Einzahl angewandt“.) von *Mamestrae*, *Hadenae*, *Neuroniae*; diese Gattungen werden kurz gekennzeichnet, aber fast immer nur durch Angabe der Farbe der Flügel, mit der man aber eine Gattungs-Diagnose nicht geben kann. Die Gattungs-Diagnose für *Symira* (*fulva*, *extrema*, *pudorina*, *impudens*, *nervosa*, *degener*, *impura*) lautet: „Die Senken (Hinterflügel) ziemlich breit senenschattig“; für *Dichonia* (*operosa*, *proxima*, *distans*, *convergens*, *protea*, *aeruginea*): „Die Schwinge (Vorderflügel) verworren bezeichnet und vermischt gefärbt“. daß diese „Kennzeichnungen“ völlig wertlos sind, braucht wohl nicht weiter bewiesen zu werden.

Daher sind alle Hübner'schen Gattungsnamen für die Wissenschaft unbrauchbar.

Hübner's Genusnamen haben im Laufe der Zeit eine außerordentlich verschiedene Beurteilung erfahren.

Herrich-Schäffer verwirft sie fast sämtlich; er nennt nur 3 Hübner'sche unter 102, ebenso Geyer, der nach Hübner's Tode dessen Sammlung europäischer Schmetterlinge fortsetzte; er führt Hübner's mit „Stirps“ bezeichnete Abteilung an, die Gattungen aber sind Treitschke entnommen, z. B.:

Stirps		Genus	
<i>Xanthia</i>	Hübner	<i>Heliothis</i>	Treitschke
<i>Blepharonia</i>	„	<i>Catocala</i>	„
<i>Achatia</i>	„	<i>Hadena</i>	„
<i>Heliophila</i>	„	<i>Nonagria</i>	„
<i>Achatia</i>	„	<i>Xylina</i>	„

Treitschke verwirft fast alle Hübner'schen Gattungsnamen.

Lederer führt 14 Hübner'sche Gattungsnamen der 161 europäischen Noctuidengattungen an. In dem Staudinger-Rebel'schen Katalog von 1901 stehen 35 Hübner'sche Gattungsnamen europäischer Noctuiden, von denen 25 mit der Jahreszahl 1822 versehen sind; das Hübner'sche Verzeichnis von 1822 enthält aber gar keine von ihm aufgestellte Gattungsnamen.

Spuler nennt unter 191 Gattungen 30 Hübner'sche.

Warren, welcher in dem jetzt erscheinenden großen Seitz'schen Werk die Noctuiden bearbeitet, führt außer den von Staudinger-Rebel genannten noch weitere 43 Hübner'sche Eulen-Gattungen an, in Übereinstimmung mit Hampson, der in seinem Riesenwerk die Noctuiden der ganzen Erde bearbeitet und auch hier alle alten seit 100 Jahren vergessenen Hübner'schen Gattungsnamen wieder aus Licht gezogen hat, die älter sind, als die bisher üblichen. Will man wissen, was sie bedeuten, so braucht man nur die Synonyme nachzusehen.

Sind bei Staudinger-Rebel massenhaft bisher nicht gebräuchliche Artnamen angeführt, so hat Warren das nun auf die Gattungsnamen ausgedehnt, aber ohne die Synonyme anzugeben, so daß wir hier vor lauter Rätseln stehen; die Namen der artreichsten Gattungen, *Bryophila*, *Agrotis*, *Dianthoecia*, *Mamestra*, *Hadena*, *Leucania*, *Orrhodia*, *Orthosia*, *Caradrina* sind geändert, so daß wohl $\frac{3}{8}$ aller Noctuiden-Arten neue, fremdartig anmutende Namen bekommen haben.

Wir lesen

statt des früheren.

Rhyacia molothinae

Agrotis ericae

Rhyacia ypsilon

Agrotis suffusa

Parastichtis sublustris

Hadena lithoxylea

Parastichtis monophyla

Hadena polyodon

Palpophila matura

Hadeua connexa

Metachrostis ravula

Bryophila ereptricula

Athetis blanda

Caradrina taraxaci

Orbona fragariae

Mecoptera serotina

Conistra vau punctatum

Orrhodia silene

Amathes helvola

Orthosia rufina

Archanara geminipunctata

Nonagria paludicola

Atemia xerampelina

Cirrhoedia centrugo

Harmodia nana

Dianthoecia conspersa

Cosmia lutea

Xanthia togata

U. S. W. U. S. W.

Wir sehen also, daß die Hübner'schen Gattungsnamen bald nach ihrer Veröffentlichung sämtlich als unmöglich abgelehnt sind, daß sie später zum kleinen Teil, in jüngster Zeit aber sämtlich angenommen wurden und fragt man nach dem Grunde, so muß man sich sagen, daß die älteren

Autoren sich leiten ließen von der Logik und den Regeln der Wissenschaft, die anderen aber von der Mode, die nicht nur mit den letzteren, sondern auch mit den Internationalen Nomenklatur-Regeln im Widerspruch steht.

Sieht man sich die Tafeln Warren's an, so findet man als Überschriften fast lauter unbekannte Gattungsnamen, und wenn man nach dem Ursprung derselben fragt, erkennt man, daß es größtenteils alte, wieder ausgegrabene Hübner'sche sind, welche hier angeführt sind.

In dem Staudinger-Rebel'schen Katalog stehen hunderte von bisher nicht gebräuchlichen Artnamen, zu den vielen von Warren unterdrückten und durch andere ersetzten Gattungsnamen gehört auch *Agrotis Ochsenh.* der seit 1816 allgemein gebraucht ist; Warren ersetzt ihn u. a. durch *Rhyacia* Hübner.

Hübner stellt in seinem „Verzeichniß“, das auch 1816 herausgekommen ist, pag. 209—210 *Coitus Rhyaciae* auf, und zwar für 2 Arten, wobei er die Gattung kennzeichnet mit den Worten: „*Coitus Rhyaciae*. Die Schwingen nebst den Mittezeichen mit vier blassen Wellenlinien bezeichnet“.

Warren bringt 228 Arten in diese Hübner'sche Gattung, die durch die Hübner'sche Diagnose auch nicht im entferntesten von den übrigen Noctuiden unterschieden werden, und zeigt dadurch, daß es ihm nur auf ein Wort ankommt, auf den Begriff oder die Kennzeichnung desselben nicht.

Alle bisherigen Lepidopterologen, darunter die allerersten Autoritäten haben einstimmig die hier von Warren wieder ausgegrabenen Gattungsnamen abgelehnt, und müssen dafür doch wohl ihre Gründe gehabt haben, Gründe die wir kennen; sie haben sie für ungültig erklärt, weil es bloße Worte sind, die keinen wissenschaftlich genügenden Gattungsbegriff darstellen. Die Modernen aber sind mit einem nichts bedeutenden Wort zufrieden; aber das Moderne ist nicht immer das Richtigere, Bessere. Auf die internationalen Nomenklatur-Regeln kann Warren sich nicht berufen, denn diese bestimmen, daß die gültigen Gattungsnamen mit einer Kennzeichnung versehen sein müssen, was für die von Hübner nicht zutrifft.

In dem Staudinger-Rebel'schen Katalog können wir uns für die neuen Namen keine Erklärung holen, denn Warren führt 43 Hübner'sche Gattungsnamen an, die wir in dem genannten Katalog vergebens suchen.

Aus dem Prioritäts-Fanatismus ist ein Sport geworden, in dem hier der höchste Rekord erreicht ist; dies Verfahren ist modern, aber nicht wissenschaftlich, wie ja überhaupt die Mode in der Wissenschaft keine Stelle hat.

Spuler sagt (Bd. I, pag. LXXXIX): „Gültig ist der Name, unter dem die Art zuerst gekennzeichnet wurde, wobei für das Genus die Bezeichnung einer Art als in ein bestimmtes Genus gehörend genügt“.

Nach den Nomenklatur-Regeln soll aber auch die Gattung gekennzeichnet werden*), was ja ganz selbstverständlich ist, weil man sonst nicht weiß, was man sich unter dem Gattungsnamen vorzustellen hat.

Spuler hat den seit 1775 gebräuchlichen Gattungsnamen *Zygaena* nach Art. 34 der Nomenklatur-Regeln aufgegeben und dafür *Anthrocera* gesetzt; eine Verwechslung würde durch Beibehaltung des alten Namens wohl kaum zu befürchten sein; wer würde wohl, wenn ein Lepidopterologe schreibt, er habe auf einer blumigen Wiese auf den Scabiosen-Blüten *Zygaenen* gefunden, dabei an *Zygaena malleus*, den Hammerhai denken, der in tropischen Meeren schwimmt.

In Band II des Seitz'schen Werkes ist der ebenfalls seit 1775 gebräuchliche Genus-Namen *Sesia* verschwunden und durch *Synanthedon*, *Chamaespectia* etc. ersetzt. Die Begründung lautet: „Die Bezeichnung *Sesia* Fabr. 1777, deren Typus die Sphingide *tantalus* ist, kann nicht in Anwendung gebracht werden“.

Nicht 1777, sondern 1775 im *Systema entomologiae* pag. 547 ist das Genus *Sesia* von Fabricius aufgestellt. Daß der Typus *tantalus* ist, ist eine völlig willkürliche Behauptung; darüber hätte nur Fabricius zu entscheiden; was Fabricius unter *Sesia* verstanden wissen wollte, ist jedem, der es sehen will klar, wenn er sieht, daß Fabricius Arten wie *culiciformis* und *tiludiformis* anführt**), und was die Art *tantalus* betrifft, so ist sie keine Sphingide, sondern wird von Staudinger und Bang-Haas in ihrem Katalog No. 55 pag. 66 als *Sesia tantalus* aufgeführt.

Im Bd. II des Seitz'schen Werkes lesen wir pag. 18 und 434 die Namen *Zygaena rubicundus*, *Z. erythros* und *Hepialus fuscinebulosa*; die Verfasser zeigen damit, daß ihnen das Nachschreiben der orthographischen Fehler Staudinger's wichtiger ist als die Befolgung der Grundregeln der lateinischen Grammatik und der Internationalen zoologischen Nomenklatur-Regeln, die in Art. 13 bestimmen: „Artnamen sind Eigenschaftswörter, die im Geschlecht mit dem Namen der Gattung übereinstimmen“.

Welchen Sinn, welchen Zweck haben nun diese Abänderungen der Namen? Angeblich den eine Konstanz in der Nomenklatur zu schaffen; der wirkliche Erfolg ist genau der entgegengesetzte; eine grenzenlose Konfusion ist erzielt.

*) Die in Frage stehenden Autoren huldigen eben der leider weit verbreiteten Ansicht, daß die Nennung einzelner Arten, die zu einer neu aufgestellten Gattung gehören sollen, eben schon eine genügende Kennzeichnung sei.
Die Red.

**) Hier irrt der Herr Verf. Da Fabricius keine Gattungstypen angegeben hat, kommt Art. 30 der Nomenklaturregeln in Anwendung, nach dem derjenige Schriftsteller, der zuerst die Gattung aufteilt, den Namen der geteilten Gattung derjenigen aus der Teilung hervorgegangenen Gattung beilegt, die er für passend hält. Übrigens enthält das Genus *Sesia* von Fabricius erst an zweiter Stelle Tiere wie *apiformis*, *culiciformis* an erste stehen Schwärmer u. a. *stellatarum*, *fuciformis* etc.
Die Red.

Die Namen haben doch den Nutzen, daß man sich, wenn man sie hört, bekannter Gegenstände oder Individuen erinnert und sie durch dieselben wiedererkennt; das hört auf, wenn man die Namen willkürlich ändert. Tieren, die man seit 100 Jahren kennt, ohne zwingende Gründe neue zu geben, die zunächst unbekannt sind, halte ich für sehr verfehlt. Als zwingenden Grund kann ich einen Paragraphen, den, ohne sich die Folgen klar zu machen, eine gelehrte Gesellschaft am grünen Tisch aufgestellt hat, nicht gelten lassen. Die Wissenschaft ist frei und niemand, auch keine Gesellschaft hat ihr Befehle zu erteilen.

Die Suggestion unter einem solchen Befehl stehen, ist aber allgemein verbreitet.

„Selbst die wissenschaftliche Forschung ist nicht frei von Suggestibilität. Wir brauchen uns nur zu erinnern, daß jahrzehntelang eine große Reihe vorurteilsfreier Forscher unter dem Banne einer bestimmten Theorie an gewisse Fragen herantritt und überzeugt ist, daß diese Theorie felsenfest steht, und daß es gar nicht anders sein kann, bis eines Tages wieder ein Mann mit weit vorausschauendem Blick den Schleier lüftet und mit einem Male die gesamte betreffende Wissenschaft im Sinne des neuen Wegweisers eine Schwenkung nach rechts oder links unternimmt.“ (A. Brauer.)

Was soll nun werden?

Das große Seitz'sche Werk, das voraussichtlich 1000 Seiten stark sein wird, mit etwa 200 Tafeln, die wohl 10 000 colorierte Abbildungen enthalten, wird bald vollendet sein. Alle Gattungen und Arten sind sorgfältig beschrieben und zum ersten Mal, seit wir eine lepidopterologische Literatur besitzen, sind hier alle sogenannten bekannten Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna systematisch behandelt. Hatte früher der Staudinger-Rebel'sche Katalog, der doch nur ein Namens-Verzeichnis mit Literatur-Angaben ist, einen so gewaltigen Einfluß, so muß das Seitz'sche Werk einen noch viel größeren haben; es wird modern und der genannte Katalog wird altmodisch werden. Nun müssen wieder alle Sammlungen neu etikettiert und umgeordnet werden; die *Zygaeniden* und *Sesiiden* werden wieder zu den *Sphingiden*, die *Arctiiden*, *Psychiden*, *Cossiden*, *Hepialiden*, *Lithosiiden* zu den *Bombyciden* gesteckt werden, wo sie auch hingehören, denn so ist die Systematik des Seitz'schen Werkes. Die moderne Systematik und Nomenklatur wird von den neu erscheinenden Handbüchern, den Faunen, den Verkaufs-Katalogen angenommen werden, $\frac{3}{4}$ der Noctuen-Namen werden zunächst unverständlich sein.

Ich glaube gezeigt zu haben, daß sämtliche Gattungsnamen der Noctuiden Hübner's ungültig sind und durch andere ersetzt werden müssen, weil sie nach den Gesetzen der Logik und der Wissenschaft wertlos sind, denn die Logik verlangt, daß man sich bei dem Namen

auch etwas denken könne und daß der Autor, welcher den Gattungsnamen aufstellt, angibt, welche anatomischen Eigenschaften den zu einer Gattung vereinigten Arten gemeinsam zukommen; die Internationalen Nomenklatur-Regeln fordern, was ja eigentlich ganz selbstverständlich ist, dasselbe. Wenn man fragt, wie die Lepidopterologen sich zu diesen Hübner'schen Gattungsnamen gestellt haben, so sieht man, daß der älteste hier in Frage kommende, Herrich-Schäffer, das richtige getroffen hat, der sie fast alle verwirft, daß dagegen die späteren sie immer mehr und mehr annehmen, je moderner sie werden. entgegen den Gesetzen der Logik, entgegen den Internationalen Nomenklatur-Regeln.

Was die letzteren betrifft, so könnte man es keinem zum Vorwurf machen, von ihnen abzuweichen, denn sie haben keine bindende Kraft; er muß nur etwas Besseres an die Stelle setzen; hier aber ist das Gegenteil der Fall. Gegen die Logik darf kein Zoologe verstoßen, bei den modernen Naturforschern zeigt sich aber leider nicht zu selten, daß sie einem gedankenlosen Schematismus huldigen.

Literatur.

- J. Hübner.** Beitrag zur Geschichte der Schmetterlinge. Augsburg 1786—1790.
- J. Hübner.** Sammlung europäischer Schmetterlinge. Augsburg, 1793—1827. Horde IV. Noctuae; tab. 1—157; fortgesetzt von E. Geyer, 1834, tab. 158—185.
- J. Hübner.** Geschichte europäischer Schmetterlinge. Augsburg 1806-1823.
- J. Hübner.** Verzeichnis bekannter Schmetterlinge. Augsburg 1816.
- J. Hübner.** Systematisch-alphabetisches Verzeichnis aller bisher bei den Förbildungen zur Sammlung europäischer Schmetterlinge angegebenen Gattungsbenennungen mit Vormerkung, auch augsburgischer Gattungen. Augsburg 1822.
- F. Ochsenheimer und F. Treitschke.** Die Schmetterlinge von Europa. Leipzig 1807—1835; Noctuiden Bd. V, 1825—1826.
- G. A. W. Herrich-Schäffer.** Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, als Text, Revision und Supplement zu Hübner. Regensburg 1843—1856. Bd. II (Sphingiden, Bombyciden, Noctuiden), 1845, pag. 171—450, tab. 1—124.
- J. Lederer.** Die Noctuiden Europas. Wien 1857.
- O. Staudinger und H. Rebel.** Katalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebiets. Berlin 1901.
- A. Spuler.** Die Schmetterlinge Europas. Bd. I-II, Stuttgart 1901—1910.
- O. v. Linstow.** Das Flügelgeäder der Deutschen Noctuen. Internat. entomolog. Zeitschr. Jahrg. IV, Guben 1910—1911, pag. 68 80, 85, 92.

- O. v. Linstow.** Geschlechtsdimorphismus der Antennen der deutschen Noctuen I. c. pag. 203, 209, 211.
- A. Seitz.** Die Großschmetterlinge des paläarktischen Faunengebiets. Bd. II, Schwärmer, Spinner, Stuttgart 1909—1912; Bd. III, Eulenartige Nachtfalter, bearb. v. W. Warren, 1906—1913, pag. 1—316, tab. 1—57 (noch unvollendet).
- G. F. Hampson.** Catalogue of the Lepidoptera Phalaenae in the British Museum. Noctuidae vol. V—XI, London 1903—1912, 5344 pag. 1551 fig., 137 tab. (noch unvollendet).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Linstow Otto August Hartwig v.

Artikel/Article: [Die neue lepidopterologische Nomenklatur und die Hübner'schen Gattungsnamen, besonders der Noctuiden. 21-29](#)